



Anlage 1 zum Trägerrundschreiben 08/23

Verfahren im Zusammenhang mit der Durchführung der „Leitlinien für digitales Lehren und Lernen“

a.) Trägerzulassungsverfahren für virtuelle Klassenzimmer (Online-Kurse iSd § 14 Abs. 3 S. 1 IntV)

Um einen einheitlichen Standard bei der Durchführung von Integrationskursen im virtuellen Klassenzimmer sicherzustellen, sehen die „[Leitlinien für digitales Lehren und Lernen](#)“ (Leitlinien Digitales) insbesondere technische und personelle Grundvoraussetzungen vor, die von den Kursträgern einzuhalten sind.

Zur Gewährleistung der Einhaltung dieser Voraussetzungen durch die Kursträger ist eine Zulassung zur Durchführung von Online-Integrationskursen (virtuelles Klassenzimmer und deren verschiedenen Kursformen) gem. § 18 Abs. 2 S. 3 Integrationskursverordnung (IntV) erforderlich.

Das Antragserfordernis basiert auf § 18 Abs. 2 S. 3 i.V.m. § 14 Abs. 3 IntV. Unter dem Begriff „Online-Integrationskurs“ ist keine eigenständige Kursart, wie etwa die speziellen Kursarten nach § 13 IntV, zu verstehen, sondern vielmehr eine Kursdurchführungsform, die zusätzlich zur Grundzulassung zu beantragen ist. Die Grundzulassung stellt maßgeblich auf die Durchführung von Präsenzkursen ab und ist darüber hinaus Grundvoraussetzung für die zusätzliche Beantragung der Zulassung zur Durchführung von Online-Integrationskursen im virtuellen Klassenzimmer.

Die Durchführung von Integrationskursen in virtueller Form ist für Kursabschnitte, die bis zum 31.12.2023 beginnen, unter den bisherigen pandemiebedingten Übergangsregelungen möglich. Für **Kursabschnitte mit Beginn ab dem 01.01.2024** ist die Durchführung in Form von Online-Kursen (virtuellen Klassenzimmern) nur noch möglich, wenn der entsprechende Antrag (Anlage 2) gemäß § 18 Abs. 2 S. 3 i.V.m. § 14 Abs. 3 IntV gestellt und genehmigt worden ist.

Zu Zwecken der Verwaltungsvereinfachung beschränkt sich das Antragsformular auf die Verpflichtung zur Umsetzung der Leitlinien Digitales sowie der daraus hervorgehenden Vorgaben hinsichtlich technischer und personeller Ausstattung. Voraussetzungen, die gemäß den Leitlinien Digitales zwingend vorliegen müssen, sind im Antrag durch einen entsprechenden Hinweis kenntlich gemacht.

Auf die Vorlage von Nachweisen zu den einzelnen Voraussetzungen im Rahmen der Antragstellung wird verzichtet. Eine Überprüfung der Angaben sowie der tatsächlichen Umsetzung findet im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen statt. Sollten Verstöße gegen die

Vorgaben zur Durchführung von Online-Integrationskursen bzw. das Nichtvorliegen der Zulassungsvoraussetzungen festgestellt werden, kann dies durch die üblichen Maßnahmen – von einer Ermahnung bis hin zum Widerruf der ergänzenden Zulassung auf Durchführung von „Online-Integrationskursen im virtuellen Klassenzimmer“ – sanktioniert werden.

b.) Eignung und Bereitschaft der Teilnehmenden zum virtuellen Lernen für Kursformen mit virtuellem Anteil

Die Prüfung der Eignung zum virtuellen Lernen von potentiellen Teilnehmenden an Online-Integrationskursen ist unabhängig von der Durchführung eines Einstufungstests vom Kursträger vorzunehmen.

Wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Eignung zum virtuellen Lernen und zur digitalen Kompetenz der Teilnehmenden sind in Kapitel 4 der Leitlinien Digitales zu finden. Grundsätzlich können folgende Aspekte bei der Einschätzung der digitalen Kompetenzen von Teilnehmenden Berücksichtigung finden:

- Bildungsbiographie (inkl. vorhandener Lernstrategien und Routinen)
- Erreichtes Sprachniveau, insbesondere schriftsprachliche Kompetenzen
- Bisherige Erfahrungen mit digitalen Medien im Sprachlernkontext
- Kompetenz beim Umgang mit digitalen Medien, insbesondere mit einem Videokonferenzsystem (Einschätzung z.B. durch konkrete Anwendung)

Es ist wünschenswert, dass die Prüfung der Eignung und das Ergebnis dokumentiert werden.

c.) Wohnortentfernte Teilnahme am virtuellen Klassenzimmer/ bundesweite virtuelle Klassenzimmer

Bundesweite Online-Kurse können unter den folgenden Voraussetzungen angeboten werden:

- Einstufungstests sind in Präsenz durchzuführen.
- Der Originalberechtigungsschein muss beim Kursträger vorliegen.
- Die Teilnehmenden sind darüber aufzuklären, dass etwaige Fahrtkosten zu den Tests nicht erstattet werden.
- Der LiD muss im Wohnort-Bundesland der Teilnehmenden absolviert werden.
- Der Träger muss seine telefonische Erreichbarkeit für die Teilnehmenden sicherstellen und hierfür bestimmte Ansprechpersonen benennen.

Die Zuständigkeit der Regionalstelle für teilnehmenden bezogene Anträge/Vorgänge richtet sich auch bei bundesweiten Online-Kursen wie gewöhnlich nach dem Wohnort der Teilnehmenden.

d.) Anforderungen an die Lehrkräfte im virtuellen Klassenzimmer: Kein eigenes Lehrkräftezulassungsverfahren

Die Leitlinien Digitales sehen neben der Grundvoraussetzung für Lehrkräfte in Integrationskursen, eine Zulassung nach § 15 IntV, lediglich Empfehlungen für den Unterricht im virtuellen Klassenzimmer vor, so u.a. eine hohe Vertrautheit mit den eingesetzten Tools, ein Bewusstsein für die pädagogischen Besonderheiten der virtuellen Unterrichtsumgebung sowie die Reflektion und Weiterentwicklung der eigenen digitalen Kompetenzen.

e.) Unterricht von Lehrkräften außerhalb von Deutschland

Lehrkräfte sollen grundsätzlich aus Deutschland unterrichten. Um einen ausreichenden Bezug zu Deutschland herzustellen, und das Ziel des Integrationskurses zu erreichen, ist eine Unterrichtstätigkeit außerhalb von Deutschland nur dann zulässig, wenn

- die Lehrkraft ihren Hauptwohnsitz bzw. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat und
- die Unterrichtstätigkeit im virtuellen Klassenzimmer in einem EU-Mitgliedstaat stattfindet.

Zukünftig sind entsprechende Unterrichtstätigkeiten außerhalb von Deutschland der zuständigen Regionalstelle formlos vor Kursbeginn zu melden.

f.) Fahrkostenerstattung im virtuellen Klassenzimmer

Findet der Unterricht ausschließlich im virtuellen Klassenzimmer statt, besteht kein Anspruch auf einen Fahrkostenzuschuss. Bei Integrationskursen in Mischform (virtuell und in Präsenz) kann bei Bedarf ein Fahrkostenzuschuss gewährt werden. Die Höhe des Fahrkostenzuschusses ergibt sich aus der Höhe des jeweils durch das Bundesamt festgesetzten Tagessatzes in Verbindung mit der tatsächlichen Anwesenheit des Teilnehmenden in Präsenz beziehungsweise der entschuldigten Abwesenheit des Teilnehmenden in Präsenz.

g.) Abrechnungsunterlagen im virtuellen Klassenzimmer

Zukünftig sind folgende Abweichungen zum Regelverfahren hinsichtlich des Ersatzes für die tägliche Signaturliste und der Abrechnung zu beachten:

Künftig werden nur noch Einwahlprotokolle bzw. in Ausnahmefällen, sollten keine Einwahlprotokolle generiert werden können, auch Screenshots der Teilnehmendenliste (keine Screenshots von Teilnehmenden, sondern von der Liste mit den Klarnamen der Teilnehmenden) akzeptiert. Die Anforderung an das IT-Videosystem des Kursträgers ist daher, dass stets

Einwahlprotokolle verfügbar sind oder eine Teilnehmendenliste im Konferenzraum dargestellt wird.

Die Nachweise zu den virtuellen Anwesenheiten (Einwahlprotokolle und Screenshots der Teilnehmendenliste) sind von der unterrichtenden Lehrkraft tagesaktuell zu signieren.

Für die Art der Signatur auf den Einwahlprotokollen bzw. Teilnehmendenlisten gibt es keine Formvorgaben. Daher kann zukünftig diese Signatur für jeden täglichen Anwesenheitsnachweis elektronisch, durch die eingesetzte Lehrkraft, mittels digital-eingescannter Unterschrift erfolgen.

Die Anforderungen für die übrigen abrechnungsrelevanten Nachweise (Abrechnungsbogen, Anwesenheitsliste) bleiben auch für Kurse im virtuellen Klassenzimmer vom oben genannten Vorgehen unberührt. Sie sind auch weiterhin handschriftlich zu unterschreiben.